

Begegnungsstätte für Senioren

in der katholischen Gemeinde

Heilige Familie

Berlin – Prenzlauer Berg

Wichertstraße 22

Veranstaltungskalender

April bis Juni 2014



Anschrift: 10439 Berlin, Wichertstraße 22
Telefon: 447 17 906
Ihre Ansprechpartner: Diakon M. Hergert und Gruppenleiter
Telefon: 0178 / 6937589
Email: MH140254@t-online.de
Sprechzeiten: Montag 14 – 16 Uhr
Mittwoch 14 – 16 Uhr
Fahrverbindungen: U- und S-Bahnhof Schönhauser Allee
S-Bahnhof Prenzlauer Allee
Straßenbahn 12 / Humannplatz

April 2014

01.04.	Di	10.30 16.00	Kammermusik in der Begegnungsstätte Seniorentanz mit Frau Richter
02.04.	Mi	13.30	Gedächtnistraining mit Frau Stölk
03.04.	Do	10.00 13.30	English Conversation mit Frau Dr. Knuth Französisch mit Frau Hübschmann
04.04.	Fr	10.00	Refresher-Course mit Frau Dummer

07.04.	Mo	10.00 13.30	Theatergruppe mit Frau Klemt Handarbeitsgruppe mit Frau Staschill
08.04.	Di	10.00 10.30 14.30 16.00	Malzirkel mit Frau Roscher Kammermusik in St. Augustinus Literarischer Nachmittag mit Herrn Purkart Seniorentanz mit Frau Richter
09.04.	Mi	09.00 13.30	Seniorenkreis Heilige Familie Gedächtnistraining mit Frau Stölk
11.04.	Fr	14.00	Spielenachmittag mit Frau Puschmann

15.04.	Di	10.30	Flötengruppe in der Begegnungsstätte
--------	----	-------	--------------------------------------

22.04.	Di	10.30 15.00 16.00	Kammermusik in St. Augustinus Die Psalmen mit Pfarrer Marschner Seniorentanz mit Frau Richter
23.04.	Mi	13.30	Wandergruppe mit Sr. Dorothea (Tel. 41722104) Gedächtnistraining mit Frau Stölk
24.04.	Do	13.30	Französisch mit Frau Hübschmann
25.04.	Fr	13.00	Kegelgruppe mit Frau Puschmann

28.04.	Mo	10.00	Theatergruppe mit Frau Klemt
29.04.	Di	10.30 16.00	Kammermusik in St. Augustinus Seniorentanz mit Frau Richter
30.04.	Mi	13.30	Gedächtnistraining mit Frau Stölk

Mai 2014

02.05.	Fr	10.00	Refresher-Course mit Frau Dummer
05.05.	Mo	10.00 13.30	Theatergruppe mit Frau Klemt Handarbeitsgruppe mit Frau Staschill
06.05.	Di	10.30 16.00 15.00	Kammermusik in der Begegnungsstätte Seniorentanz mit Frau Richter Frühlingsfest der Senioren in der Begegnungsstätte mit Musik, Maibowle und kleinem Imbiss Kostenbeitrag: 4 Euro Bitte tragen Sie sich zur Anmeldung in die ausliegende Liste ein.
07.05.	Mi	13.30	Gedächtnistraining mit Frau Stölk
09.05.	Fr	14.00	Spielenachmittag mit Frau Puschmann
12.05.	Mo	10.00	Theatergruppe mit Frau Klemt
13.05.	Di	10.00 10.30 14.30 16.00	Malzirkel mit Frau Roscher Kammermusik in St. Augustinus Literarischer Nachmittag mit Herrn Purkart Seniorentanz mit Frau Richter
14.05.	Mi	09.00 13.30 15.00	Seniorenkreis Heilige Familie Gedächtnistraining mit Frau Stölk Maiandacht der Senioren in der Kirche Heilige Familie
15.05.	Do	10.00 13.30	English Conversation mit Frau Dr. Knuth Französisch mit Frau Hübschmann
16.05.	Fr	10.00	Refresher-Course mit Frau Dummer
19.05.	Mo	10.00 13.30	Theatergruppe mit Frau Klemt Handarbeitsgruppe mit Frau Staschill
20.05.	Di	10.30 15.00 16.00	Flötengruppe in der Begegnungsstätte Die Psalmen mit Pfarrer Marschner Seniorentanz mit Frau Richter
21.05.	Mi	13.30	Gedächtnistraining mit Frau Stölk
22.05.	Do	15.30	Gruppenleitersitzung

26.05.	Mo	10.00	Theatergruppe mit Frau Klemt
27.05.	Di	10.30 16.00	Kammermusik in St. Augustinus Seniorentanz mit Frau Richter
28.05.	Mi	13.30	Wandergruppe mit Sr. Dorothea (Tel. 41722104) Gedächtnistraining mit Frau Stölk
30.05.	Fr	10.00 13.00	Refresher-Course mit Frau Dummer Kegelgruppe mit Frau Puschmann

Juni 2014

02.06.	Mo	10.00 13.30	Theatergruppe mit Frau Klemt Handarbeitsgruppe mit Frau Staschill
03.06.	Di	10.30 16.00	Kammermusik in der Begegnungsstätte Seniorentanz mit Frau Richter
04.06.	Mi	13.30	Gedächtnistraining mit Frau Stölk
05.06.	Do	10.00 13.30	English Conversation mit Frau Dr. Knuth Französisch mit Frau Hübschmann
06.06.	Fr	10.00	Refresher-Course mit Frau Dummer

10.06.	Di	10.00 10.30 14.30 16.00	Malzirkel mit Frau Roscher Kammermusik in St. Augustinus Literarischer Nachmittag mit Herrn Purkart Seniorentanz mit Frau Richter
11.06.	Mi	09.00 13.30	Seniorenkreis Heilige Familie Gedächtnistraining mit Frau Stölk
13.06.	Fr	14.00	Spielenachmittag mit Frau Puschmann

16.06.	Mo	10.00 13.30	Theatergruppe mit Frau Klemt Handarbeitsgruppe mit Frau Staschill
17.06.	Di	10.30 15.00 16.00	Flötengruppe in der Begegnungsstätte Die Psalmen mit Pfarrer Marschner Seniorentanz mit Frau Richter
18.06.	Mi	13.30	Gedächtnistraining mit Frau Stölk
19.06.	Do	10.00 13.30	English Conversation mit Frau Dr. Knuth Französisch mit Frau Hübschmann
20.06.	Fr	10.00	Refresher-Course mit Frau Dummer

23.06.	Mo	10.00	Theatergruppe mit Frau Klemt
24.06.	Di	10.30	Kammermusik in St. Augustinus

		16.00	Seniorentanz mit Frau Richter
25.06.	Mi		Wandergruppe mit Sr. Dorothea (Tel. 41722104)
		13.30	Gedächtnistraining mit Frau Stölk
27.06.	Fr	10.00	Quartalsabschlussgottesdienst in der Kirche im St. Josefheim / Pappelallee 61 anschl. gemütliches Beisammensein und Vorstellung des neuen Programms
		13.00	
30.06.	Mo	10.00	Theatergruppe mit Frau Klemt

„..... dem Raum eine Seele geben“

Frau Szengel ist am 17. Februar heimgegangen in die Ewigkeit. Wir sehen sie noch vor uns, als wäre es gestern gewesen: immer hilfsbereit, tüchtig zupackend; ob bei Theateraufführungen oder sonstigen Veranstaltungen – nicht nur die Küchenorganisation lag in ihren Händen. Wie selbstverständlich hat sie ihre Arbeitskraft voll eingesetzt und in Bescheidenheit und Freundlichkeit Klima und Atmosphäre in unseren

Räumen mit geprägt, womit sie „dem Raum Seele gegeben hat“. Mit dieser Formulierung charakterisierte Prälat Dybowski im Requiem einer ihrer Wesenszüge.

Wir wollen ihrer in dankbarer Erinnerung und im Gebet gedenken.

Angela Klemt

16. Mai - Der heilige Johannes von Nepomuk, + 20.3.1393

Welflin hieß der Heilige von Haus aus. Um das Jahr 1340 wurde er in dem südböhmischen Dorf Nepomuk als Bauernsohn geboren. Als er sehr früh ein Waisenkind wurde, nahmen sich die Mönche des heimatlichen Zisterzienserklosters des Jungen an. Johannes durfte zur Schule gehen und anschließend studieren. Er wurde Weltpriester in Prag und wuchs schnell in Ämter und Würden hinein, wurde Pfarrer, Domherr, Stellvertreter des Erzbischofs und Beichtvater der Königin. Der arme verwaiste Bauernsohn hatte sich prächtig emporgearbeitet. Auch die innere Entwicklung hatte mit der äußeren Schritt gehalten, denn Johannes war ein würdiger Priester, fromm, demütig, gewissenhaft, eifrig, mildtätig und pflichtbewusst. Nur so auch konnte er die harte Prüfung bestehen, die über den Dreiundfünfzigjährigen im Jahre 1393 hereinbrach.

In Prag regierte damals als König von Böhmen Wenzel I. Ein Taugenichts war dieser König, ein Trinker und ein roher Kerl, äußerlich ein Christ, innerlich aber ohne jeden Glauben, in allem das genaue Gegenteil seiner herzensguten Frau. Da hatte der Unmensch eines Tages Lust darauf, die Sünden seiner Frau kennenzulernen. Weil er selbst schlecht war, glaubte er, alle Leute seien wie er, auch die eigene Frau. Deshalb wollte er ihre

vermeintlichen Schlechtigkeiten auskundschaften, um die eigenen damit zu entschuldigen. Es leuchtet also ein, dass dieser Mann ein wirklich übler Kerl war.

König Wenzel bestellte den Beichtvater der Königin zu sich und eröffnete ihm seinen Wunsch, wobei er bemerkte, dass er als Ehemann das Recht habe, auch die letzten Geheimnisse seiner Frau zu erfahren. Übrigens versprach er dabei mit seinem königlichen Ehrenwort, dass er wie ein Grab schweigen werde, und wenn er, der Beichtvater, dem Ansinnen entspreche, so werde er ihn zum Bischof erheben.

So sprach der König, doch bei Johannes von Nepomuk kam er mit seinem Begehren vor den richtigen Mann. Höflich, aber fest und bestimmt lehnte er es ab, dem Wunsch zu entsprechen, indem er sagte, lieber wolle er in den Tod gehen als das Beichtiegel verletzen. Da ließ der König den aufrechten Mann auf die Folter spannen, die dem Gemarterten Arme und Beine aus den Gelenken riss. Und als Johannes von Nepomuk auch dann noch schwieg, versengte der königliche Unmensch selbst mit brennenden Pechfackeln den Leib des Martyrers, der sich vor Schmerzen krümmte, dabei aber nicht ein Wort preisgab von dem, worüber er das Geheimnis wahren musste. Schließlich ließ der rasende König den Heiligen, der trotz der grauenhaften Marter noch lebte, in der Nacht vom 20. auf den 21. März 1393 von der Brücke, die im Herzen Prags über die Moldau führt, ins Wasser werfen, in dem dann der heldenhafte Priester als ein Opfer des Beichtgeheimnisses einen glorreichen Tod fand.

Kaum war die Tat des Königs vollbracht, da umspielte ein glänzendes Wunder die Gestalt des Heiligen. Der Leichnam ging nicht unter, sondern schwamm, von Licht umflossen, an der Oberfläche des Wassers in der Mitte des Flusses. Die ganze Stadt lief trotz der nächtlichen Stunde zusammen, und während König Wenzel später in Schmach und Schande durch einen plötzlichen Tod dahingerafft wurde, blieb das Opfer des Heiligen unvergessen.

Viele Menschen tragen voll Stolz den Namen des Martyrers als Taufnamen. Auf ungezählten Brücken steht das Bild dessen, der um des Beichtiegels willen von einer Brücke aus den Heldentod starb. Und als man dreihundert Jahre später sein Grab öffnete, fand man zwar den Leib in Staub zerfallen, aber die Zunge war und ist bis auf den heutigen Tag unverwest erhalten. So ehrt Gott den Martyrer des Beichtgeheimnisses.

Wie Johannes von Nepomuk werden in gleicher Lage alle Priester handeln, dass sie nämlich eher in den Tod gehen, als dass sie auch nur einen einzigen Buchstaben von dem preisgeben, was man ihnen in der Beichte gesagt hat.

